

Schnittig Auf der Axalp ob Brienz BE fliegen die Späne. Markus Flück arbeitet gern auch im Freien.

Die Schweizermacher

Weihnachten ist bei der Huggler Holzbildhauerei AG das ganze Jahr. Geschäftsführer **MARKUS FLÜCK** liebt die grossen Skulpturen genauso wie kleinen Krippenfiguren. Seine Kunst hat in Brienz BE Tradition – und noch heute ihren Preis.

Leise rieseln die Späne

TEXT MAREN MEYER
FOTOS KURT REICHENBACH

Das Brüllen einer Motorsäge durchbricht die Stille auf der Axalp ob Brienz. Wie Butter teilt sie das Lärchenholz, die Späne stieben durch die Luft. Markus Flück, 32, hält kurz inne, öffnet das Visier seines Schutzhelms und begutachtet sein Werk. Mit versteinerner Miene steht der 1,30 Meter hohe Holzzwerg mit der Hutte auf seinem Holzstamm. Seine Gliedmassen lassen sich schon gut erahnen, das Gesicht ist bereits fein herausgearbeitet. Denn Flück, der Mann fürs Grobe, kann auch anders. Ist die Sägarbeit getan, gehts ans Feingemachte. Mit Meisseln aller Form und Grösse werden die Konturen geschärft: einem breiten für den Schnurrbart, einem kleinen, um die Gesichtsfältchen einzukerben. Einen halben Tag braucht Flück für das bemützte Mandli, verkaufen tut er es für 1800 Franken.

Bekannt ist die Huggler Holzbildhauerei AG vor allem für ihre Krippenfiguren. Neben Maria, Josef und dem Christkind gibts bärtige Bauern, Mägde, Schafe und Kamele in allen Grössen. Als Geschäftsführer weiss Flück nicht nur über die Schnitzkunst, sondern auch über ihren Preis Bescheid. Eine kniende 14-Zentimeter-Maria kostet 170 Franken, für eben diese in 63-Zentimeter-Grösse muss man tief in die Tasche greifen: 3314 Franken – ein stolzer Preis. «Einmal kam ein Mann, der seiner Frau die gesamte Krippe zu Weihnachten schenken wollte», sagt Flück. Ein sehr teures Geschenk.

Wer klein anfangen will, kann das Starterset mit Maria, Josef und Jesus für 490 Franken nach Hause nehmen. Handarbeit hat ihren Preis. Und den bezahlen die Kunden gerne. «Unsere ►